**Berner «Zeichen der Erinnerung» (ZEDER)**

Tausenden von Menschen wurde in der Schweiz bis in die 1970er-Jahre hinein Unrecht zugefügt. Zum einen verfügte der Staat ohne Gerichtsurteil fürsorgerische Zwangsmassnahmen gegen sie. Zum anderen wurden Kinder in wirtschaftlich prekären Verhältnissen von ihren Familien entfernt und ohne jegliche Mitsprache als «Verdingkinder» fremdplatziert, nicht selten auf einem Bauernbetrieb im landwirtschaftlich geprägten Kanton Bern. Dort mussten sie hart arbeiten und wurden oft lieblos behandelt. Rund 2000 Betroffene leben heute noch im Kanton Bern.

Das Berner «Zeichen der Erinnerung» (ZEDER) möchte ihnen Gesicht und Stimme geben, denn bisher wurden sie mit ihrem Schicksal weitgehend alleine gelassen. Im Rahmen von ZEDER werden einige von ihnen von ihren Kindheitserfahrungen berichten, und wie sie die schwere Bürde getragen und damit weitergelebt haben.

Diese Zeugnisse von Betroffenen sollen uns nicht nur veranlassen, frühere Fehlentscheide von Behörden, Vormundschaftsbehörden oder Pfarrern zu erkennen und zu missbilligen. Vielmehr sollen sie uns die Augen öffnen für heutige Missstände, die womöglich ebenfalls übersehen werden.

[Hinweis auf lokale Veranstaltung]